

## Büsingen

### Rettungshubschrauber im Einsatz

Am Sonntag, gegen 17.05 Uhr, ereignete sich auf der Kreisstraße 6154 zwischen Büsingen und Schaffhausen – Herblingen ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem vier Fahrzeuginsassen schwer verletzt wurden. Nach derzeitigem Stand der Unfallermittlungen fuhr ein 25-jähriger Fahrzeugführer eines Alfa Ro-

der Schwere der Verletzungen befanden sich Kräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und drei Rettungshubschrauber im Einsatz.

Die Kreisstraße war für den Rettungseinsatz, als auch für die Unfallaufnahme, komplett gesperrt. Beide unfallbeteiligten Fahrzeuge mussten abge-

**TRAURING-STUDIO SCHMID**  
in SINGEN Radolfzeller Straße 15  
über 7.000 Ringe  
TRAURINGE ab 145,- €/St.

meo von Büsingen in Richtung Schaffhausen. In einer Rechtskurve, kurz nach Büsingen, kam dieser vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit auf die Gegenfahrspur und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden 55-jährigen Opel-Lenker.

Es kam zu einem nahezu frontalen Aufprall. Beide Fahrzeuge waren mit jeweils zwei Fahrzeuginsassen besetzt. Aufgrund

schleppt werden und wurden zur Unfallrekonstruktion sichergestellt. Am Opel entstand ein Sachschaden von etwa 10.000 Euro; der Schaden am Alfa Romeo wird auf 75.000 Euro beziffert.

Die Unfallermittlungen werden durch den Verkehrsunfallaufnahmehilfediens des Verkehrskommissariats Mühlhausen-Ehingen geführt.

redaktion@wochenblatt.net

## Ehingen

### Straße wird voll gesperrt

Vom 29. Oktober bis 9. November ist die Straße »Im Dietfurt« sowie der »Bahnübergang Ehingen« aufgrund von Gleisbauarbeiten und Arbeiten am Bahnübergang von der Abzweigung Mühlhauser Straße/Hohenstoffelstraße bis zur Abzweigung L 191/Im Dietfurt gesperrt, teilt die Gemeindeverwaltung mit.  
redaktion@wochenblatt.net

## Hilzingen

### Nachlese beim Bücherflohmarkt

Der Bücherflohmarkt in der Museumsremise im Schlosspark öffnet noch einmal am Sonntag, 28. Oktober, von 14 bis 16 Uhr. Es warten gute, sortierte Bücher auf Interessenten, insbesondere zahlreiche Kriminalromane, Klassiker und Antiquarisches. Am Sonntag ist auch das Museum geöffnet. Mehr Infos unter [www.museum-hilzingen.de](http://www.museum-hilzingen.de).

## Singen

### Frischer Geist hält Einzug in neue Räume

Die Caritas Singen-Hegau stellt sich neu auf. Wo sich zuvor eine Abrechnungsstelle für Gesundheitsberufe befand, ist nun der Caritasverband Singen-Hegau eingezogen. War sie bisher hauptsächlich in der Feuerwehrstraße beheimatet, ist seit dem 17. September die Erzbergerstraße 25, gegenüber dem Amtsgericht, die neue Büroheimat der Geschäftsleitung, Verwaltung mit Personalabteilung und Buchhaltung sowie der Behindertenhilfe der Caritas in Singen. »Es erleichtert unsere Arbeit ungemein, wenn die zentralen Stellen in einem Gebäude gebündelt sind«, erklärte Wolfgang Heintschel, Geschäftsführer des Caritasverbandes. Bei allerbestem sonnigem Herbstwetter feierten rund 100 Gäste im Außenbereich die Einweihung der rund 600 Quadratmeter großen neuen Räumlichkeiten. Dabei wurde auch ein anderes Erscheinungsbild, nämlich das neue Logo sowie



Nach Anschneiden der Festtorte lassen es sich (v.l.) Oliver Kuppel (Verwaltungsleiter), Monika de Sombre (Sekretariat), Wolfgang Heintschel, Thomas Fürst und Melanie Eisenbach (Assistenz der Geschäftsführung) schmecken.  
swb-Bild: ly

Homepage, dem Publikum vorgestellt. Mit dem Slogan »Aus Liebe zum Nächsten«, der ab sofort das Logo ergänzt, bringt es die Caritas auf den Punkt was sie im Kern ausmacht. Rund 250 Mitarbeiter hat die christliche Organisation in Singen-Hegau. Pfarrer Thomas Fürst, der zugleich auch 1. Vorsitzender ist, zeigte sich in seiner Ansprache dankbar und erfreut über die Neuaufstellung

insgesamt. »Mit den Anpassungen reagieren wir auf die wachsenden Anforderungen, die sich aus den Alltagsrealitäten der in der Region lebenden Menschen ergeben«, erläuterte Fürst. Zuversetzt segnete er die Räumlichkeiten. Auch die Telefonnummer hat sich geändert, ab jetzt ist die Zentrale unter 07731/969700 zu erreichen.

Karin Leyhe-Schröpfer  
redaktion@wochenblatt.net

# »Auf ein Wort ...«

10. Sonntags-Talk in der Färbe, Sonntag, 4. November, 11 Uhr, zum Thema »Auslaufmodell Kirche?«

Der Anteil der Christen an der Bevölkerung in Deutschland nimmt massiv ab. Ungefähr jeder zweite Einwohner gehörte im vergangenen Jahr noch einer Landeskirche an. Austritte und Überalterung machen der katholischen und evangelischen Kirche zu schaffen. Die schleichende Marginalisierung der Kirchen hat gesellschaftliche Auswirkungen, gerade auch in einer Zeit, in der der Islam Stärke zeigt. Welche Chancen hat die Kirche, den Weg in die Bedeutungslosigkeit zu stoppen? Dies ist das zentrale Thema der Veranstaltung »Auslaufmodell Kirche?« vom 4. November in der »Färbe« in Singen.

ws. Pro Jahr geht die Zahl der Christen in etwa um eine halbe Million Menschen zurück. Grob gesagt zwei Drittel der Verluste sind auf Austritte zurückzuführen. Das letzte Drittel resultiert aus dem Sterbüberschuss. Daraus lässt sich folgern, dass die Kirchen überaltert sind. Diese negative demografische Entwicklung wird verstärkt durch eine hohe Zahl von Kirchaustritten.

Die katholische Kirche verzeichnet dabei erheblich geringere Verluste als die evangelische. Interessanterweise weist die evangelische Kirche wesentliche höhere Zahlen bei den Neueintritten aus als die katholische. Das Überleben der Kirche als gesellschaftliche Kraft ist gefährdet. Sie muss Mittel finden, ihre Botschaft der Gegenwart anzupassen; sie muss neue Wege finden,

auf denen die Menschen zu ihr finden können, wenn sie nicht in die Bedeutungslosigkeit versinken will. Wie gehen die beiden Landeskirchen diese Aufgabe an? Wo orten sie die Ursachen für den Niedergang? Wie antworten sie auf den offensiven Auftritt des Islam? Das sind zentrale Themen, die wir bei der Veranstaltung in der »Färbe« mit einem kompetenten

Podium diskutieren wollen. Auf diesem werden Platz nehmen Sabine Neufang als Vorsitzende der Bezirkssynode des evangelischen Kirchenbezirks Konstanz, Jörg Lichtenberg, leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Singen, Michael Psczolla, Vorsitzender des Kirchengemeinderates von Gaillingen-Büsingen und Rudolf Vögele, Leiter des Ressorts Pastoral im Generalvikariat für die Kan-

tone Zürich und Glarus und Autor des Buches »Die ausgestretete Kirche«. Die Veranstaltung »Auslaufmodell Kirche?« behandelt ein aktuelles Thema mit interessanten und kunden Teilmomenten.

hemem. Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 4. November, in der »Färbe« in Singen statt und beginnt um 11.00 Uhr (Türöffnung ab 10.00 Uhr). Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung  
**»Auslaufmodell Kirche?«**  
findet am Sonntag, 4. November, in der »Färbe« in Singen statt und beginnt um 11.00 Uhr.  
Türöffnung ist um 10.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Antworten der Podiumsteilnehmer auf die Frage:

## Warum sind die Kirchen immer leerer?



Jörg Lichtenberg, leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Singen

Studierte nach dem Abitur katholische Theologie, die er mit Promotion abschloss; nach Zwischenstationen als Vikar wurde er leitender Pfarrer, seit 2012 übt er dieses Amt in Singen aus; »Das Credo Cash, Creditcard, Car, Condominium, Country Club teilt

in Inseln, die im moralischen Universalismus oder Populismus schwimmen. Darin das U-Boot Kirche: traditionstiefend, mal Nothelfer mal Politur; In katholischer Variante: Männer, Missbrauch, Modenschau, Traumwelt, Eine-Welt.«



Michael Psczolla, Vorsitzender des Kirchengemeinderates von Gaillingen-Büsingen

Studierte nach dem Abitur Humanmedizin und eröffnete vor rund 30 Jahren eine Praxis als Allgemeinmediziner; Initiant der Büsinger Kammermusiktag; seit 30 Jahren Mitglied des Kirchengemeinderates; »Kirchen werden nicht leerer, wenn das Angebot stimmt. Gewiss ist der traditionelle Kirchengang am Sonntagvormittag nicht mehr »in« und spricht zunehmend weniger Menschen an.«

Rudolf Vögele, Leiter des Ressorts Pastoral im Generalvikariat für die Kantone Zürich und Glarus

Gelernter Bäcker, holte die Hochschulreife nach und studierte katholische Theologie, die er mit Promotion abschloss; spezialisierte er sich auf Personal- und Gemeindeentwicklung; seit 2007



in Zürich tätig; »Weil Kirchenleute, haupt- wie ehrenamtliche, die Wirklichkeit nicht wahrnehmen: Menschen wollen heute, wenn überhaupt, nur punktuell mit Kirche zu tun haben. Sie bleiben weg, wenn sie spirituell unterernährt bleiben. Sie wenden sich lieber an professionelle Beraterinnen anstelle von Priestern, denen Kirchenrecht und Moral wichtiger sind als indivi-

duelle Begleitung in Freude und Hoffnung, Angst und Trauer. Zudem verunmöglichen Seelsorgeeinheiten eine Beziehungspastoral: Wo keine Beziehung, da keine Gemeinschaft, da immer leerer werdende Kirchen...«



Sabine Neufang, Vorsitzende der Bezirkssynode des evangelischen Kirchenbezirks Konstanz

»Es kommen weniger Menschen in die Kirche, weil viele nicht wissen, was Ihnen das bringt. Sie haben ein Bild von Kirche im Kopf, das Ihnen veraltet und fremd erscheint. Die »Kirche« hat es noch nicht geschafft die Neugier zu wecken, es könnte was dran sein, denn ein Bedürfnis für das was Gott zu bieten hat, gibt es, denn sonst würden alle Lebensratgeber und Angebote rund um das innere Gleichgewicht nicht so boomten.«